

Jugendliche prangern Missstände an

MAP THE GAP Junge Leute erstellen zum Thema Diskriminierung und Vielfalt eine Route durch Zetel

In Zetel hat jemand auf seinem Grundstück eine Reichskriegsflagge gehisst. Und an der Schule gebe es Vorurteile gegenüber homosexuellen Mitschülern.

VON ALICE DÜWEL

ZETEL – Beim Projekt „Map the Gap“ haben zwölf Jugendliche aus Zetel, Bockhorn, Varel und Jever eine GPS-Tour rund um die Themen Diskriminierung und Vielfalt ausgearbeitet. Mit vielen Anregungen und Ideen haben sich die Jugendlichen beim zweiten Workshop an diesem Wochenende in den politischen Diskurs eingebracht. Und die Gemeinde hat im Dialog mit ihnen konkrete Zugeständnisse gemacht.

Interessierte können die rund fünf Kilometer lange GPS-Schatzsuche jetzt schon mit dem Smartphone über die App „Actionbound“ in der Testversion spielen. Einfach die App herunterladen, Zetel in das Suchfeld eingeben und



Mit vielen Anregungen und Ideen haben sich die Jugendlichen in den politischen Diskurs eingebracht. Bernd Hoinke (3. von links) ermunterte die Jugendlichen, weiterhin Missstände anzusprechen und Lösungen zu erarbeiten. BILD: ALICE DÜWEL

net werden, in ihrer Umgebung auseinandergesetzt. Am Ende stand ein ganzer Forderungskatalog mit Wünschen und Anregungen, die Bernd Hoinke als Erster Gemeinderat am Sonntag dankbar entgegennahm.

Die Jugendlichen störten sich an einer Reichskriegsflagge, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Integrierten Gesamtschule (IGS) in einem Privatgarten gehisst ist. Sie regten an, Flagge zurück zu zeigen und etwa den EWE-Stromkasten direkt gegenüber als Zeichen für Toleranz in den Regenbogenfarben zu bemalen. „Eine tolle Idee“, fand Hoinke.

Am Denkmal zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt im Friedensgarten fehle es an Sitzgelegenheiten, finden die Jugendlichen. Hoinke erinnerte sich, dass der Ort einmal ein Treffpunkt für junge Leute war und dass genau das irgendwann nicht mehr gewünscht war. Aber: „Ein Denkmal ist kein Denkmal, wenn es dort kein Leben gibt“, erklärte der Erste Gemeinderat und lud die Ju-

gendlichen ein, über das Jugendparlament einen Plan einzubringen, wo die jungen Leute sich Bänke wünschen.

Außerdem klagen die Jugendlichen über schlechte Busanbindungen. „Am Sonntag habe ich keine Möglichkeit, von Varel aus zu meinen Freundinnen nach Zetel und Neuenburg zu kommen“, sagt die 14-jährige Clairia. Jonas schlug vor, Taxen einzusetzen, die Jugendliche mit ihrer Busfahrkarte nutzen könnten. Doch Bernd Hoinke musste auf den Landkreis als zuständige Behörde verweisen. „Dort sind wir als Jugendparlament mit dem Thema Mobilität nicht weitergekommen“, bedauerte Lea. „Man wird schnell abgespeist.“ Hoinke riet den Jugendlichen, sich nicht abspesen zu lassen.

Der Landkreis arbeitet an einem Konzept. Stellt einen schriftlichen Antrag an die Gemeinde: Wir wollen informiert werden!“ Er brachte außerdem die Mitfahrerbank ins Gespräch. „Fast alle sind bereit, junge Leute mitzunehmen“, ist Hoinke überzeugt. „Wir könnten mit der Strecke Zetel-Neuenburg anfangen und das Konzept dann weiter bis nach Varel ausbauen.“



■ Müll und verschmutzte Toiletten

monierten die Jugendlichen am ZOB. „Das geht überhaupt nicht. Ich werde mich darum kümmern“, versprach Hoinke. In Sachen Überdachung sei bereits eine Lösung in Sicht.

Größter und schwierigster Kritikpunkt bleibt wohl die IGS: Viele Kinder und Jugendliche hätten Vorurteile gegenüber homosexuellen Mitschülerinnen und Mitschülern. In Fällen von Ausgrenzung und Mobbing fühlten sich Betroffene durch Lehrkräfte und Schulsozialarbeit nicht ausreichend geschützt. „Wir brauchen einen Methodentag zum Thema Diskriminierung“, fordert die 14-jährige Sham.

Darüber hinaus gibt es auch ganz triviale Probleme von der Schulhofgestaltung bis zum Mensasaessen. „Draußen sind zu wenig Spielgeräte und im Winter ist

die Aula überfüllt. Außerdem fehlt es dort an Sitzgelegenheiten“, beobachtet Jonas. Bernd Hoinke empfahl, im Wahlkampf für die Landratswahl 2019 die Kandidaten in die Pflicht zu nehmen. Immerhin sei der Landkreis Schulträger. Und: „Keiner kann sich zurücknehmen und sagen, es ist kein Geld da. Man kann auch Sponsoring durch Unternehmen betreiben. Das ist eure Schule!“ Er verwies auf das Beispiel der Grundschule Zetel, wo Schüler und Eltern gemeinsam mit der Schulleitung einen Arbeitskreis gegründet und damit viel erreicht hätten.

Das Essen in der Schulmensa ist nach Einschätzung der Jugendlichen „ungesund und überbeuert“. „Dagegen muss man sich wehren“, pflichtete Hoinke ihnen bei. Von der Kritik habe er schon oft gehört. „Schule ist kein Ort für irgendjemanden, um damit Geld zu verdienen. Schule ist ein Ort zum Lernen und sich Wohlfühlen. Kommt ins Rathaus. Wir machen uns für euch stark. Wenn ihr nicht gehört werdet, müsst ihr den Protest verstärken.“

→ Mehr Infos unter www.mapthegap.de



Autorin dieses Beitrages ist Alice Düwel. Die Journalistin aus Neuenburgerfeld hat das Projekt „Map the Gap“ in Zetel für die Landeszentrale für politische Bildung und den Landesjugendring koordiniert.

los geht's. Ab Dezember, wenn alle Fehler ausgemerzt sind, ist die Zetel-Route dann als erste Tour im ländlichen Raum auch über die Map-the-Gap-App des Landesjugendring verfügbar.

Start- und Zielort ist der Jugendtreff „Steps“ in Zetel, der das Projekt gemeinsam mit der Onlinezeitung FRI News der Oldenburgischen Landschaft nach Friesland geholt hat.

In zwei Workshop-Wochenenden haben sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, also die Diskriminierung von Menschen, weil sie einer bestimmten Gruppe zugerech-

Frauenkino am Donnerstag

ZETEL/LR – Das Zeteler Kino Zeli zeigt am Donnerstag, 1. November, den Kinofilm „Die Eiserne Lady“ mit der mehrfach oscarprämiierten Schauspielerin Meryl Streep. Der Film läuft als Teil des Frauenkinos und beginnt um 20 Uhr. Als Beitrag zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ wird in dem Film die Geschichte von Margaret Thatcher erzählt, der ersten weiblichen Regierungschefin Europas. Sie war von 1979 bis 1990 Premierministerin von Großbritannien. Der Eintritt kostet 7 Euro inklusive einem Glas Sekt oder Orangensaft.

Gottesdienst am Reformationstag

ZETEL/LR – Am Reformationsstag, Mittwoch, 31. Oktober, lädt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Zetel zu einem Gottesdienst mit Pastor Michael Trippner ein. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der St.-Martins-Kirche in Zetel. Alle sind zum Gottesdienst eingeladen. Zum ersten Mal ist der Reformationstag in diesem Jahr in Niedersachsen ein Feiertag.

Mit süßem Tortentraum zum Sieg

BACKWETTBEWERB Alena Feldten gewinnt „Tortenschlacht“

ZETEL/GBE – Hochbetrieb herrschte am Sonntagnachmittag im Zeteler Kaffeehaus: Das Team hatte zur „Tortenschlacht“ geladen. Zum zweiten Mal hatte das Kaffeehaus diesen Backwettbewerb ausgerichtet. Dabei präsentierten zwölf Frauen und der achtjährige Paul ihre Backwaren. Die gut 130 Gäste schlemmten sich durch After-Eight-Torte, Rendezvous von Schokolade mit Kirschen, Heidelbeer-Sahne-Torte und Käsesahne-Torte mit Mandarinen. Alle konnten auf Stimmzetteln Geschmack und Aussehen bewerten. Alle Teilnehmer wurden dann mit Preisen, die ortsansässige Geschäfte gesponsert hatten, für ihren Einsatz belohnt, ganz nach der Reihenfolge der Gästebewertungen.

Für die Teilnehmer war allerdings die Bewertung von einer Fachjury rund um den Bäckermeister Thore Fröllje wichtiger. Mit ihm bewerteten Karin Säfken, Sonja Wefer und Rosie Kuhlmann die Ergebnisse.

Dabei traf die Multivitaminorte von Alena Feldten den Geschmacksnerv der



Alena Feldten und der achtjährige Paul wurden von der Fachjury für ihre tollen Torten ausgezeichnet. BILD: GÖSTA BERWING

Fachleute am Besten. „Das Aussehen ist das A und O, das macht den Kunden am meisten Hunger auf eine Torte“, sagte Bäckermeister Fröllje. Zu ihrer Kreation erzählte Alena Feldten: „Vor drei Jahren hab' ich ein ähnliches Rezept gefunden und individuell verfeinert.“ In den letzten Wochen hatte sie viele Torten probiert. „Meine Familie hat hoffentlich nicht zugenommen“, sagte sie. Ihren Favoriten hatte sie mit ins Kaffeehaus gebracht. Der jüngste Bäcker Paul wurde mit seiner

„Schoko-Torte mit gelben Sternen“ Zweiter. Seine Eltern backen gern und viel und seit zwei Jahren macht Paul dabei begeistert mit. „Schoko mag jeder“, sagte er. Beim Abmessen der Zutaten achtet Mama auf Genauigkeit. „Und beim Backofen stellt sie das Richtige ein“, erzählt der junge Bäcker. Er malt vorab immer eine Skizze, wie die Torte aussehen soll. Thore Fröllje war von seinem Ergebnis begeistert und sagte: „Du hast bei uns einen Lehrvertrag sicher.“

Rezept für die Siegertorte: Multivitaminorte

Teig für den Boden: 2 Eier, 2 Löffel heißes Wasser, 60 g Zucker, 50 g Mehl, 50 g Speisestärke, 1 Tl Backpulver, 1 Päck. Vanillezucker: Die Eier mit heißem Wasser und einer Prise Salz schaumig schlagen, nach und nach Zucker und Vanillezucker zufügen. Nach ca. 5 min Mehl, Stärke und Backpulver sieben und unterheben. Backofen nicht vorheizen, bei 175 Grad ca. 25 min backen.

Obstspiegel: 1 Dose Pfirsiche, 2 mal Tortenguss, 500 ml Multivitaminensaft: Tortenguss nach Packungsanleitung mit dem Saft zubereiten, Pfirsiche hinzufügen und auf dem Tortenboden verteilen.

Cremschicht: 400 ml Sahne, 2 Päck. Vanillezucker, 4 Tl San-apat: Alles steif schlagen und auf die erkalte Pfirsichschicht geben.

Deckschicht:

Aranca-Pulver, 200 ml Multivitaminensaft, 150 g Naturjoghurt: Aranca nach Anleitung mit Saft und Joghurt zubereiten und auf die Sahneschicht geben, mindestens 4 Stunden kalt stellen.

Dekoration: Mit Physalis, Schlagsahne und dunkler Schokolade nach Belieben dekorieren.

